

# Beilage zu Nummer 119 des General-Anzeiger.

Kemberg, Sonnabend den 8. Oktober.

## Kokales und Provinzielles.

Kemberg, den 7. Oktober.

— In welcher Kleidung muß man vor Gericht erscheinen? Unklare Ansichten herrschen noch vielfach darüber, welche Bekleidung man beim Erscheinen vor Gericht als Beklagter oder Zeuge anzulegen hat. In einem Spezialfalle hat nun diese Frage folgende amtserichtliche Antwort erhalten: „Wer vor Gericht zu erscheinen hat, muß eine solche Kleidung anlegen, durch welche dem Gericht keine Mißachtung erwiesen wird. Der vor Gericht Erscheinende soll sich vorher sammeln und bedenken, daß das Gericht die höchste Obrigkeit ist. Es ist daher erforderlich, daß ein Beklagter oder Zeuge in seinem bürgerlichen Anzuge erscheint, der, gereinigt und nicht defekt, eine Achtung des Gerichts voraussetzt. Kniehosen gehören nicht zum bürgerlichen Anzuge, Tücher als Halsbekleidung und Sportwäsche sind tunktlichst zu vermeiden.“

**Kotta, 7. Okt.** „Seze den Bock nicht als Gärtner ein,“ besagt ein altes Sprichwort. Bei folgendem originellen Vorkommnis handelt es sich aber in Wirklichkeit um einen echten Ziegenbock, welchem in Kotta in einem Gehöft, resp. im ganzen Hause volle Freiheit gewährt war. Dieser Bock nun naschte, frei umhergehend, im Hause wie im Garten von allem, was ihm nur schmeckte, und war schon manchmal, zum großen Verdrusse seines Besitzers, recht unverschämt und dreist gewesen. Gestern nun in aller Frühe, wo in der Wohnstube bei Lampenschein auf einem Tische für die Bewohner das Morgenbrot bereit stand, hatte sich der Bock verstoßen hereingeschlüchtern, war auf den Tisch gesprungen und über das Essen hergefallen. Bei dieser Unverschämtheit wurde er ertappt. Hierbei warf derselbe Teller, Schüssel und sogar eine neue schöne Schirm-lampe zu Boden. Der vom Bock angerichtete Schaden war für seinen Herrn immer ein großer zu nennen, daher sollte die Strafe für den Bock nicht ausbleiben. Derselbe wurde sofort abgeschlachtet.

**Wittenberg, 5. Oktober.** Auf dem heute hier abgehaltenen Wochenferkelmarkt waren auf etwa 30 Wagen 367 Stück Ferkel angefahren,

für welche pro Paar, da die Nachfrage nur eine mittelmäßige war, 6 bis 10 Mark gefordert und gezahlt wurden.

**Torgau, 5. Oktober.** Die gestern Dienstag stattgehabte Strafkammerverhandlung hatte sich mit folgenden Gegenständen zu befassen: 1. Vom Schöffengericht zu Eilenburg waren am 12. August d. Js. die Arbeiter Kurt Frömmig und Hugo Hartung aus Eilenburg wegen Mißhandlung des Webermeisters Herschel und des Holzbildhauers Stöpel in Eilenburg, sowie wegen Bedrohung und Beleidigung derselben zu einer Gefängnisstrafe von 1 Jahr bzw. 9 Monaten verurteilt worden. Auf die eingelegte Berufung beider Angeklagten wurde die Strafe auf 6 Monate Gefängnis herabgesetzt, wegen Beleidigung erfolgte Einstellung des Verfahrens. — Wegen Betrugs im wiederholten Rückfalle zum Nachteil des Fahrradhändlers Bruno Apelt in Mühlberg wurde der Arbeiter Peter Kroll in Cöllitz zu einer Zusatz-Gefängnisstrafe von 2 Monaten verurteilt. — 3. Der Gutsbesitzer Karl Sommer und dessen Sohn, der Wirtschaftsgehilfe Emil Sommer, beide aus Raasdorf, wurden von der Anklage, den Nachtwächter Karl Bahre in Raasdorf zur Begehung eines Meineides verleitet zu haben, freigesprochen. Der Nachtwächter, welcher in der Voruntersuchung die Sommers erheblich belastete, machte in der gestrigen Hauptverhandlung eine dieselben nicht belastende Aussage. — 4. Wegen Verbrechens gegen § 176 Straf-Gesetz-Buches wurde der Schneider Robert Janeka aus Bockwitz bei Elsterwerda, gebürtig aus Steinkirchen, zu einer zweijährigen Zuchthausstrafe verurteilt und demselben die bürgerlichen Ehrenrechte auf 5 Jahre aberkannt. — 5. Dem Arbeiter Hermann Freitag in Lokwitz wurde wegen Diebstahls im Rückfalle, verübt zum Nachteil der Firma Krause & Herzfeld in Torgau, sowie wegen Urkundenfälschung eine Gefängnisstrafe von 4 Monaten zudiktirt.

**Dresden, 4. Oktober.** Der frühere Rittermeister Freiherr von Grabow aus Berlin ist, nach dem „B. T.“, in Dresden wegen Verdachtes, mehrere 100 000 M. unterschlagen zu haben, unter Anklage gestellt und in Haft genommen worden.

## Landwirtschaftliches.

**Wohin mit den vielen Äpfeln und Birnen in diesem Jahre?** — Auf diese Frage gibt Johannes Böttner im praktischen Ratgeber im Obst- und Gartenbau den Obstzüchtern die folgenden Ratschläge: 1. Alles Dauerobst sorgfältig pflücken und sorgfältig aufbewahren! Mögen auch augenblicklich die Preise niedrig und die Absatzverhältnisse schlecht sein, schon vor Weihnachten werden Preise und Nachfrage steigen. Es ist Mangel an Gemüse und Mangel an Kartoffeln, deshalb wird in den Küchen mehr Obst gebraucht werden als sonst. 2. In der eigenen Wirtschaft soviel Obst als möglich verbrauchen! — Obst in jeder Form zubereitet, ist gesund und nahrhaft, und wenn das Obst augenblicklich schwer verkäuflich ist und somit eine Einnahme ausfällt, so kann dafür durch Selbstverbrauch des Obstes an den Ausgaben für Fleisch, Butter und anderen Lebensmitteln reichlich gespart werden. 3. Herbstäpfel und Herbstbirnen, die sich nicht halten und auch nicht verbraucht werden können, sollten für späteren Gebrauch im Haushalte verarbeitet werden. Ein Obstgericht, welches man das ganze Jahr hindurch essen kann, ist Apfelmus. Als Mus läßt es sich zwar nicht aufbewahren, wohl aber läßt sich das Apfelmus auf Herden, auf Papier gebracht, trocknen zu Pasten, die sich jahrelang halten und mit Wasser gekocht jederzeit wieder ein tadelloses Apfelmus geben. Süße und saure Äpfel, gekocht, gemischt und ausgepreßt, geben, mit wenig Zucker zu Syrupdicke eingekocht, das ausgezeichnete Obstfrucht. Weichfleischige Äpfel lassen sich auf dem Herde dörren. Schließlich ist in diesem Jahre günstige Gelegenheit, es einmal mit der Apfelweinbereitung zu versuchen. Die edlen Herbstbirnen erhalten wir am besten für den Winter, indem wir sie schälen und in Gläsern einfachen. Schließlich erklärt Böttner, daß die Obstzüchter dahin streben müssen, gleichmäßigere Obsternten zu gewinnen und nicht in einem Jahre Ueberfluß und in den anderen Jahren Mangel zu haben. Die Nummer des praktischen Ratgebers, in der der betreffende Aufsatz enthalten ist, wird unsern Lesern vom Geschäfts-

amt in Frankfurt a. Oder auf Verlangen kostenlos zugesandt.

## Vermischtes.

**Zeitung oder Schlaf?** Einen Beitrag zu der Frage, ob dem Menschen am Tage die Zeitung oder der Schlaf wichtiger sei, brachte dieser Tage ein biederer Landbewohner aus Heiligenfelde. In der Schänke diskutierten diverse Landleute über den ostasiatischen Krieg. Einer — eben unser Philosoph — hörte die Diskussion ruhig an, ohne ein Wort zu sagen, denn „ein Genie spricht stets zuletzt!“ — „Nu segg Du ock mol watt, Krijschan,“ redet ihn einer an, „oder verinteressierst Du Di nich för'n Krieg?“ — „Dch, weeste,“ entgegnete er, „ich hol up Stund gor feen Zeitung, darüm weet ic dor oof niz von. Denn wenn de Breefdräger mi de Zeitung bringt, kummt he jümmer in de Middagstid, wenn ic slaap, un denn makt ufe Hund so'n Kadaw, dat ic nich wedder inflaapen kann. Denn will in lewerst gor feen Zeitung lesen, als dat de Breefdräger mi jümmer stören deiht!“

## Der „Neue 1904er.“

Schenk ein, schenk ein, du liebliche Maid,  
Schenk ein von dem duftenden Neuen.  
Nimm ja den Becher recht voll und breit,  
Mein Herz soll sich daran erfreuen.

Dein Wein birgt der Sonne feurige Glut,  
Ist voll Zauber und wirziges Leben,  
Er ist unrer Kosel köstliches Gut,  
Nur selten hat's solchen gegeben.

Berausende sonnige Frühlingsluft  
Schlüpf ich mit süßem Verlangen,  
Der lieblich quellende Zauberduft  
Rötet mir purpurn die Wangen.

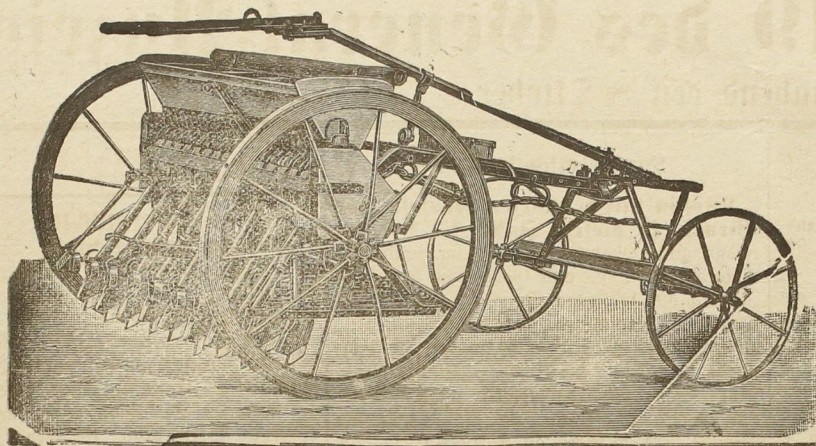
Wenn der erst seine Wiege verläßt,  
Und ist in den Flaschen geborgen,  
Dann feiern wir hier dein schönstes Fest,  
Den wonnigen Hochzeitismorgen.

Du trägst in dem Busen die Maienzeit,  
Denn schlummert noch frisch grüne Liebe,  
Bald kommt ein Jüngling, der um dich freit,  
Dann erwachen die bräutlichen Triebe.

Der Becher ist leer, drum schenke frisch ein,  
Schan nicht so verschämt auf dem Wieder,  
Bald klärt sich der herrliche neue Wein,  
Bald läuten die Glocken die Hochzeit ein,  
Bald singen wir Hochzeitslieder.

Zus. Ludw. Schade, Diebenthofen.





## Die landwirtschaftliche Maschinenfabrik von F. L. Hentze in Bad Schmiedeberg

empfehlen hiermit ihre unübertroffenen Fabrikate in **Breitreisern**, 1—6spännig, hochstehenden **Dreschmaschinen** mit und ohne Reinigung, schon für 2 leichte Pferde anfangend, **Stiftendreschmaschine** mit Göpel schon von 240.00 Mk. an, **Glattstrohstiftendreschmaschinen**, **Breitreisemaschinen** mit Göpel von 410.00 Mk. an, alles in kräftigster Ausführung. Für leichten Gang, für reinen Drusch und volle Reinigung des Getreides wird volle Garantie geleistet. **Kartoffelausmachemaschinen**, **Drillmaschinen**, **Schrotmühlen**, **Häckselmaschinen** u. c., alles in vollkommener Entwicklung.

Alles eigene Fabrikate.

In **Mähmaschinen** halte stets am Lager: **Massey Harris**, **Walter A. Wood** und **Cornick** und empfehle diese zu billigsten Preisen.

Die Vertretung für meine landwirtschaftlichen Maschinen und Geräte habe ich für **Kemberg und Umgegend** Herrn **E. Irmer**, Maschinenbau-Anstalt hier, übertragen. Sämtliche vor kommenden Reparaturen werden von Herrn Irmer ganz sachgemäß und zu soliden Preisen ausgeführt.

## Cyper-Vitriol

zum Einkalken,  
**Borstelanden**,  
hochfeine 5-Pfennig-Zigarre,  
empfehlen  
C. G. Pfeil.

## Wer liebt

ein zartes, reines Gesicht? rosiges, jugend-  
frisches Aussehen? weiße, sammetweiche  
Haut? und blendend schönen Teint?  
Der gebrauche nur **Nadebeutler**

**Steckpferd-Villemilch-Seife**  
von **Bergmann & Co.**, Nadebeut,  
mit echter Schutzmarke: „**Steckpferd**“  
à St. 50 Pfg. bei **Apotheker Elbe**.

Zur **Stärkung und Kräftigung** skrophulöser, blutarmer, schwächlicher  
Kinder empfehle jetzt wieder eine Kur mit dem frischen Füllungen meines  
beliebten und viel gebrauchten

## Lahusen's Jod-Eisen-Lebertran.

Der beste und wirksamste Lebertran.

Wirkt blutbildend, säfteerneuernd, appetitanregend. Hebt die Körper-  
kräfte in kurzer Zeit. Allen ähnlichen Präparaten und neueren Medikamenten  
vorzuziehen. Geschmack fein und milde, daher von Gross und Klein ohne  
Widerwillen genommen. Jahresverbrauch stetig steigend, bester Beweis  
für die Güte und Beliebtheit. Viele Atteste und Danksagungen darüber. Preis  
2.30. Man hüte sich vor Nachahmungen, daher achte man beim Ein-  
kauf auf die Firma des Fabrikanten Apotheker **Lahusen** in **Bremen**.  
Frisch zu haben in der Apotheke in **Kemberg**.

Neuen **Magdeburger**  
**Delikatess-Sauerkohl**

empfehlen

**A. E. Strensch Nachf.,**  
Inh.: August Huhn.

## Ansichtskarten

für **Wiederverkäufer**,  
ein- und mehrfarbig, liefert in modernster  
Ausführung und billiger Preisstellung  
**L. Breuer**, Buchdruckerei.

## Wie schützt man sich vor Magenleiden?!

Solchen Leiden, mit denen die Menschen der Jetztzeit vielfach  
behaftet sind, erfolgreich vorzubeugen und energisch entgegenzutreten,  
empfiehlt sich der rechtzeitige Gebrauch des

**Dr. Engel'schen Nectar.**

Dem

ein **kräftiger Magen** und eine **gute Verdauung**  
bilden die Fundamente eines gesunden Körpers. Wer also seine  
Gesundheit bis in sein spätestes Lebensalter erhalten will, gebrauche  
den durch seine ausgezeichneten Erfolge rühmlichst bekannten

**Dr. Engel'schen Nectar.**

Dieser Nectar, aus erprobten und vorzüglich be-  
fundenen Kräutersäften mit gutem Wein bereitet, übt  
infolge seiner eigenartigen und sorgfältigen Zusammen-  
setzung auf das Verdauungssystem äusserst wohl-  
tätige Wirkungen aus ähnlich einem guten Magen-  
likör, beziehungsweise Magenwein, und hat absolut  
keine schädlichen Folgen. Gesunde und Kranke können  
Nectar also unbeschadet ihrer Gesundheit geniessen.  
Nectar wirkt bei vernünftigem Gebrauche förderlich auf  
die Verdauung und anregend auf die Säftebildung.

Deshalb empfiehlt sich der Genuss des

**Dr. Engel'schen Nectar**

für alle, welche sich einen guten Magen erhalten wollen.

Nectar ist ein vorzügliches Vorbeuge-Mittel gegen Magen-  
katarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung  
oder Verschleimung. Ebenso löst Nectar gewöhnlich weder  
Stuhlverstopfung noch Beklemmung noch Kolikschmerzen  
noch Herzklopfen aufkommen, erhält vielmehr guten Schlaf und  
regen Appetit und verhütet also Schlaflosigkeit, Gemüthsverföhrung,  
Kopfschmerzen und nervöse Abspannung.

In weiten Kreisen des Volkes durch seine Wirkungen geschätzt,  
erhält Nectar Frohsinn und Lebenslust.

Mein Nectar ist zu haben in Flaschen à Mk. 1,25 und 1,75 in den  
Apotheken von **Kemberg**, **Breizsch**, **Gräfenhainichen**,  
**Zeßen**, **Schmiedeberg**, **Dranienbaum**, **Wörflitz**, **Witten-  
berg** u. s. w., sowie in der Provinz **Sachsen** und ganz  
**Deutschland** in den Apotheken.

Auch versendet auf Verlangen die Firma **Hubert Ulrich**, Leipzig,  
im Engros-Verkauf Nectar gegen Nachnahme oder Voreinsendung  
des entfallenden Betrages zu Originalpreisen nach allen Orten  
Deutschlands porto- und kostenfrei.

Vor Nachahmung wird gewarnt!

Man verlange ausdrücklich

**Dr. Engel'schen Nectar.**

Mein Nectar ist kein Geheimmittel. Seine Bestandteile sind:  
**Samos** 200,0, **Malagawein** 200,0, **Weinsprit** 50,0, **Rothwein** 100,0,  
**Ebereschensaft** 100,0, **Kirschsaft** 200,0, **Schafgarbenblüte** 30,0,  
**Nachholberbeeren** 30, **Bertramkraut** 30,0, **Fenchel Anis**, **Selenen-  
wurzel**, **Enzianwurzel**, **Kalmuswurzel**, **Ramillen**, à 10,0. Diese  
Bestandteile mische man!